

Q. K. 147.59.

(X2021064)

Y b
1225



In Nomine
Spiritus Sancti.
Rühmlöbliche Davidische
Kirchen=Liebe/

betrachtet

aus den Worten des 26 psalms/ v. 8/

Dere/ ich habe lieb die stete deines hau-
ses/ und den ort/ da deine
ehre wohnet/

bey der einweihung

der wieder auferbaweten Kirche des
Hospitals zum heil. Geiste/

und

der Christlichen Gemeinde zu Görlitz
einsältig vortragen

Im Jahr CHRISTI 1653, d. 1 Decembris,

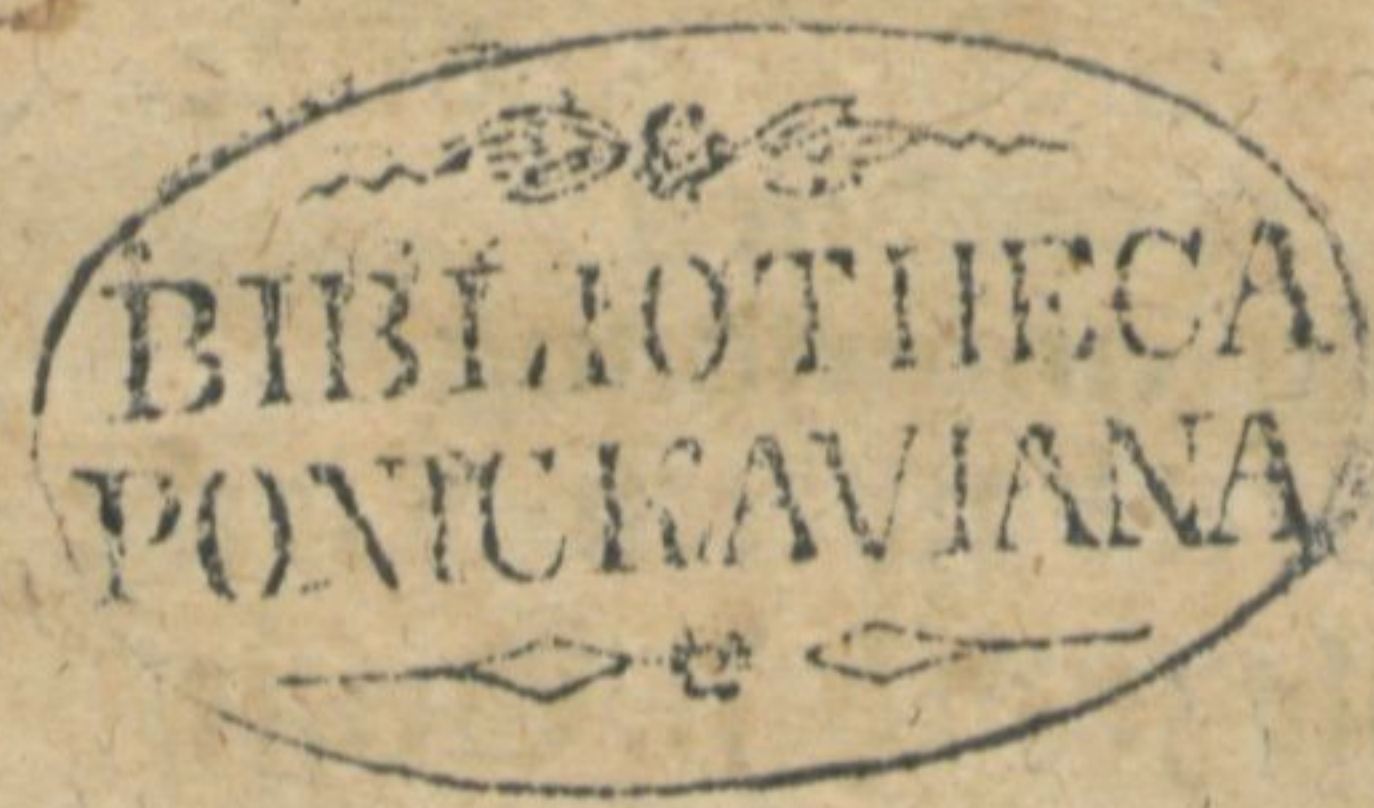
von

ELIA Meirich/

Predigern daselbst.

Gedruckt zu Görlitz von Martin Hermannen.







Denen Edlen / Ehrenvesten / Gros-
achtbaren / Hoch- und Wolgelahrten / Hoch-
und Wolweisen / auch Wol-
benahmten /

Herzen Bürgermeistern
und Rath der Chur
Sächs. Stad Görlitz /

Meinen in sonders Groszüg-
stigen Hochgeehrten Herzen und
vornehmen Patronis.

Hlle / Ehrenveste / Grosachtbare /
Hoch- und Wolgelahrte / Hoch- und Wol-
weise Herren / Groszügliche Hochgeehrte
Patroni; Von dem Herostrato schreibt Va-
lerius Maximus, daß er den überaus wunderschönen
und prächtigen Tempel der Dianæ zu Epheso (daran
ganz Asia 220 jahr gebawet) mit feuer angestecket / da-

Val. Max.
lib. 8, cap. 15.
Richt. Axi-
om. OEcon.
pag. 203.

Uz

mit

mit seiner zu ewigen zeiten in den historien möchte gedacht werden. Dis war ein böser Mensch / eine böse schändliche that / und hat ihm gestiftet ein böses schändliches gedächtnis. Gar viel ein besseres gedächtnis stiften ihnen die jenigen / welche Kirchen und Gotteshäuser helfen im bau erhalten / oder auch wol gar von neuen aufrichten und erbawen. Städte bawen und bessern macht ein ewiges gedächtnis / spricht Syrach 41. Aber Kirchen bawen und bessern thut solches noch viel mehr / denn dis gereicht zu Gottes ehren und zu der Seelen wolffahrt / und zeigt an ein rechte eifriges Gott- und Kirchenliebendes hertz und gemäthe.

Eben dis haben Ihnen auch Ew. Ehrenv. / Grosachtb. / Hochw. / bisher treulich angelegen sein lassen / und in der that wirklich erwiesen; Haben nicht allein gebessert / was an unsern lieben Kirchen und Gotteshäusern bey den langwierigen verderblichen Kriegsläufften war bawfällig worden; sondern auch innerhalb 5 jahren zwo Kirchen wieder aufgebawet. Denn nachdem unsere schöne grosse begräbnis kirche zu S. Nicolai Anno 42, d. 26 Augusti, durch eine grosse feuersbrunst / darinnen 99 häuser innerhalb wenig stunden abgebrant / auch im rauche mit aufgangen / und in die aschen geleget worden / haben Sie dieselbe / bey denen noch schweren zeiten / mit grosser mäh und sorgfältigkeit / auch mit vielen schweren unkosten / schön und

und wol wiederumb aufgebawet/ und Anno 49, d. 16
Aprilis, bey grosser volckreicher versammlung aufs newe
zu dem gebrauch des Gottesdienstes einweihen lassen.
So haben auch Ew. Ehrenv. Grosachtb. und
Hochw. wieder aufbawen lassen die Kirche zum heil.
Geiste/ welche albereit Anno 1525, d. 12 Junii, durchs
frewer ganz abgebrant/ und diese lange zeit daher von
dem gewitter vollend so gar verderbet war/ daß man
nur noch zwey geringe stücklein mawer darvon sehen
konnte/ die doch mehr einer blossen vor- als einer Kirchen-
mawer/ ehnlich waren. Diese newerbawte Kirche ist
nunmehr auch durch die sonderbahre gnade Gottes dem
1 Decembris, montags nach dem ersten Advent/ mit
sonderlicher solennität/ nach Evangelischer art und
weise/ eingeweiht worden. Weil den diß ein sonder-
bahrer denckwürdiger Actus, der billich von uns und
unsern Nachkommenden zum öftern sol betrachtet/ in
gutem gedächtniß behalten/ und mit rechtem danck er-
kant werden; Als haben etliche vornehme Perso-
nen und wehrte Freunde an mich begehret/ die da-
mahls gehaltene predigt in öffentlichen druck zu geben/
denen ich denn zu willfahren mich allerdings schuldig
befinde. Und gebe nun solche predigt/ ohn einigen zu-
satz/ so gut sie dazumahl ist gehalten worden/ hiermit
im nahmen Gottes dahin/ auf daß nicht allein die jent-
gen/

gen/welche diesem Actui beygewohnet/und diese predigt
mit angehoret; sondern auch andere/die durch ihre nö-
thige geschäfte daran sind verhindert worden/ und fer-
ner auch unsere liebe nachkommenden/ sich darbey kön-
nen erinnern der grossen gütte und barmherzigkeit/ die
der HERR an uns gethan hat/ und daß Sie durch sol-
che erinnerung desto mehr aufgemuntert und ange-
mahnet werden zu desto herzhlicher danckbarkeit gegen
Gott und zu desto eifriger liebe gegen dem hause des
HERRN. Und die weil Ew. Ehrenv. Gros-
achtb. Hochw. denselben Actum mit Ihrer ansehn-
lichen praesents sonderlich haben gezeuget/ und dem gan-
zen Gottesdienste von anfang bis zum ende mit Christ-
löblicher andacht beygewohnet; So offerire und über-
gebe Ew. Ehrenv. Grosachtb. Hochw. ich diese
predigt mit gebührender reverents und unterthänig-
keit/ demütigst bittende/ Sie wollen dieselbe/ als eine
anzeigung meines danckbaren gemäthes für so vielfäl-
tige erwiesene gutthaten / grosänstig von mir auf-
und annehmen/und auch ins künftige mir und den mei-
nen mit beharlichen gunsten bewogen seyn und ver-
bleiben. Ergebe hierbey Ew. Ehrenv. Grosachtb.
Hochw. /samt dero geliebten Ehefrauen/lieben Kin-
dern und vertrauten unterthanen/ (dieser ganzen löb-
lichen Christlichen Gemeinde) dem gnadenschutz des Al-
ler-

lerhöchsten / mit herzlichem wunsch und gebete / daß
der trewe liebreiche **GOTT** **EW.** **Ehrenv.** **Gros-**
sachtb. **Hochw.** in dem numehr angetretenen neuen
jahre / ja auch viel nachfolgende jahre / bey guter ge-
sundheit und erfreulichem wolstande in gnaden erhal-
te / die albereit beywohnende gaben des gemäthes wei-
ter vermehre / und Sie te mehr und mehr ausrüste mit
dem Geiste der weisheit und des raths / damit alle Ihre
consilia gerethen zur ehre Gottes und zur gemeinen
wolfahrt unsers lieben Vaterlandes. Amen. Görlitz /
d. 2 Januarii Anno 54.

E. Ehrenv. Grosachtb. und Hochw.

unterthänig-dienstwilliger

ELIAS Meirich

Einzug

In die new/erbawte Kirche zum heiligen Geiste.

ANno 93, den 1 Decembris, montags nach dem ersten Advent, wurde des morgens 3/4 Viertel auf 8 uhr in der grossen Haupt-Kirche mit allen glocken eine gute weile geleutet. Unterdessen und zuvorher samleten sich die Herren Praeceptores der Schulen/ neben thren Discipulis, in der Peters-Kirche/ und giengen nachmahls in gewöhnlicher ordnung von dar aus/denen folgten zugleich die 4 Herren Ministri. Als man nun auf den untern markt came/stunde E. Ehrenvestor Hochweiser Rath ein wenig vom Rath-hause in ansehlicher ordnung/ trat hinan/ und folgte den 4 Ministri nach. So bald auch die Schule von der gedachten Haupt-Kirche ausgieng/ wurde der gesang angefangen/ und unter weges gesungen; 1. Allein Gott in der höh sey ehr/ und 2. Nun lob mein Seel den HERRN.

In der Kirchen hat man den Gottes-dienst folgender gestalt verrichtet;

Erstlich wurde gesungen; Ich frem mich deß ic. 8 voc. Schüzens. Darauf das Kyrie.

Nach demselben von dem Diacono für dem Altar; Gloria in excelsis, und von der ganzen Gemeine; Allein Gott in der höh sey ehr.

Nach diesem wurde von dem Diacono für dem Altar gesungen und verlesen 1. Dominus vobiscum, und 2. nachfolgende Collect:

Oremus; Gratias agimus tibi, misericors & æterne Deus, quòd nobis hætenus in tam multis & magnis periculis Templum nostrum, & in iis verbis tuis sanctum & salvificum, conservasti, præterea quoque voluntatem pariter & facultatem dedisti, hanc Domum Nomini tuo sancto ædificandi & dedicandi; Rogamuste supplices, conserva nobis verbum tuum, imple hanc domum tuam gloriâ tuâ, protege eam contra omnes hostium corporaliû & spiritualium impetus, & contra quasvis adversitates, & tandem nos omnes suscipe in tabernacula gloriosi templi tui cœlestis, ut ibi cum omnibus sanctis Angelis & Electis tibi serviamus & canamus in omnes æternitates, per Iesum Christum, Filium tuum, qui tecum vivit & regnat in unitate Spiritus S. Deus, per omnia secula seculorum.

3. Der 84 Psalm; Wie lieblich sind deine wohnungen.

Nach verlesung dessen wurde wiederumb musiciret, und zwar

1. Rom heiliger Geist/ Herr Gott/ 8 voc. Casp. Movii.

2. HERR/ ich habe lieb die stete ic. 7 voc. Herren Andr. Hammerschmids.

Hierauf wurde gesungen von dem Diacono für dem Altar der 122 Psalm; Ich frem mich deß/ daß zu mir geredt ist/ und bald hernach das Credo, und von der ganzen Gemeine: Wir glauben.

Darauf wurde die predigt angefangen/ und nach gemachtem Eingange gesungen; Rom heil. Geist/ erfüll das herz ic.

Nach der predigt wurde gesungen; Erhalt uns HERR bey deinem Wort.

Darauf hielt man die Communion.

Unter wehrender Communion sang die ganze Gemeine; HERR GOTT/ dich loben wir.

Nachmahls wurde das gewöhnliche gebeth und der Segen gesprochen.

Und ist endlich der ganze Gottesdienst beschloffen worden mit der Concert Herren Hammerschmiedes/ 6 vocum; Diß ist der tag/ den der HERR gemacht hat.



Vorbereitung.

Præloquium

Das walt der allerhöchste und allerheiligste/ der da wohnt
net in der höhe/ und im heiligtumb/ der auch unse^{El. 57, 15.}
re hertzen/ seelen/ und gewissen heiliget/ der heilige^{1 Cor. 6, 11, 19.}
Geist/ wahrer ewiger Gott/ sampt Gott dem Vater
und Gott dem Sohne/ hoch geliebet und gelobet/
geehret und gepreiset/ itzt und in Ewigkeit! Amen.

Welche und Andächtige in dem Himmel; Wie
heilig ist diese Stet/ und ich wuste es nicht! Also sprach der
Patriarch Jacob/ da er aus seinem schlaff erwachte/ nach
dem er im traum hatte gesehen die schöne himmelsleiter. Wie heil^{Gen. 28, 17.}
lig ist diese Stete/ und ich wuste es nicht! also können auch wir sagen
von diesem ohrte/ an dem wir jetzt miteinander versamlet sind. An
jener stete/ von der Jacob redete/ hatte niemals kein Gotteshaus ge
standē/ es war auch dazumal kein erbawetes Gotteshaus da selbst zu
sehen; Aber an dieser unser stete haben in den nechst abgewichenen
zweyen Seculis nacheinander gestanden zwey unterschiedliche Got
teshäuser; sind aber beyde durch sonderliche fälle eingegangen/ und
verderbet worden. Das erste ist verderbet worden durch wasser/ im
jahr Christi 1432/ d. 21 Julii; das andere ist verderbet worden durch
feuer/ im jahr Christi 1525/ d. 12 Junii. Von der selbigē zeit an hat
diese stete bis daher ganz wüste gestanden/ in die 126 jahr/ so gar
wüste/ daß man auch nicht wol mehr hat können abnehmen/ daß te
mals ein Gotteshaus an diesem ohrte solte gewesen seyn. Dannen
her kan einer und der andere unter uns sagen; Wie heilig ist diese
Stet/ und ich wuste es nicht! Der dritte und vierdte kan auch sagen;
B Und

Und ich wüßte es nicht. Ich selber habe in den verwichenen Jahren diesen Ort niemals dar für angesehen / daß ich gemelnet hätte / daß jemals an dieser Stete ein Gotteshaus solte gewesen seyn / Dannenher kan auch ich meines theiles sagen; Und ich wüßte es nicht.

Hagg. 1. 14.

Tit. Domini
GEORGII
Enderman/
Sen. & Dn.
Ioh. Georgii
Pauffg.

Nachdem der Tempel zu Jerus. durch dz Feuer eingeäschert und verderbet war / stund er lange zeit ganz öde und wüßte / bis der Herr endlich erweckete den Geist zweyer Israelitischen Männer / die den eingeäscherten und verwüsteten Tempel wieder baueten / wie Haggat am 1. berichtet. Also hat auch der HERR vor zweyen Jahren / durch seine sonderbare Kraft un̄ Regierung / erwecket dē Geist zweyer Börlitzschen Männer / den Geist unsers hochgeehrten regierenden Herren Bürgermeisters / sowol auch dessen bey diesem Hospital zugeordneten Herren Collegæ, daß Sie beyder seits aus Christ. löblicher sorgfältigkeit / und vielen antreibenden Ursachen / dar auf gedacht / wie an diesem Orte wiederumb ein neues Gotteshaus möchte erbawet werden; Habē auch dasselbe numehr / auf geschehene einwilligung und beliebung L. L. Hochw. Rath / durch Gottes gnade / glücklich und wol geendet / und eine feine zierliche Kirche (nach gelegenheit dieses Ortes) erbawet / besser und sterlicher / als man zuvor hat mögen vermeinen. Dafür sey dem allerhöchsten Gott herzlich gedancket; Und dieß werde gedacht zu ihren sonderbaren ehren / bey uns und bey unsern nachkommenden. Diese newerbawete Kirche sol an diesem heutige tage / bey dem anfang des neuen Kirchenjahres / Christlichem gebrauch nach / eingeweiht werden. Zu dieser einweihung giebet uns Gott gleichest diese stunde einen recht anmutigen frölichen Sonnenschein / dergleichen wir in vielen tagen nicht gehabt / wil uns darmit aufmuntern zur andacht und freude / daß wir sollē frewdig fortfahrē in unser verrichtung / denn dieselbe sey ihm angenehm / und gefalle ihm wol. Wenn den die einweihungspredigt mir unwürdigen aufgetragen worden; so wil ich auch dieselbe im namen Gottes getrost verrichten / und nicht achtē / was einer oder der andere darbey mögste klügeln oder tadeln. Heilige demnach u. weihe diese newerbawete

te Kirche ein / im namen des dreyeinigē Gottes / zu sonderbaren eh-
ren Gott dem heiligen Geiste / der dritten person der heil. hoch-
gelobten Dreysaltigkeit / also / daß sie sol seyn und heissen die Kir-
che des heiligen Geistes. Ihr aber / geliebte Christen / und Zu-
hörer / helfet diese newerbawete Kirche zugleich nebē mir einwei-
hen / mit einem andächtigen gebete / und fröhlichem gesange. So tre-
ten wir nun alle zusammen in einen hauffen / und bitten Gott den
heiligen Geist / als den obersten Patron, Vorsteher / und Schutzherr-
ren dieser Kirchen / mit einem andächtigen Vater unser / umb seine
gnädige beywohning. Er wohne und stehe uns bey mit seiner Gött-
lichen kraft / und gnade / damit unser vorhaben gereiche zu seinen
Göttl. ehren! Ehe wir aber unser gewöhnliches gebete verrichten /
wollen wir zuvorher / Gott dem heiligen Geist zu ehren / in recht-
schaffener andacht und freude des hertzens / mit einander also singē:
Komm heiliger Geist / erfüll das hertz deiner Gläubigen etc.

Cantus.

Textus.

Aus dem 26 Psalm / v. 8.

HERR / ich habe lieb die Stete deines
hauses / und den ohrt / da deine ehre wohnet.

Lingang.

Exordium.

Das man die newerbaweten Kirchen mit sonder-
licher solennität und freude einweihet / das ist gar eine uhr-
alte löbliche gewonheit; Von Gott dem Herren selber den
Menschen an die hand gegeben / und dem Mose bey der aufrichtung
der Stiftshütten / als des ersten Israelischen Tempels / ausdrück-
lich befohlen. Dannenher hat Moses die aufgerichtete Stiftshütte
eingeweiht / aller massen / wie ihm der **HERR** geboten hatte. Als

Dedicatio &
consecratio
Tēplorū est
conserudo
vetustissima.

Ex. 40.
Num. 7. 1.

B. 2

auch

1 Reg. 8, 63.
ab Israëlitis
ad Christian.
translata, sed
in Papatu mi-
rè deformata
Ibi erratur in
Dedicatione,

auch in den folgendenzeiten König Salomo dem HERRN einen
schönen grossen Tempel erbawet hatte / hat er denselbigen gleicher
gestalt eingeweihet / mit einer schönen Music, mit einem andächtig-
gen gebete / mit einer gestreichen predigt / und mit vielen opfern. Al-
so weiheten sie das haus des HERRN ein / der König und alle kin-
der Israel / wird gesaget 1 Reg. 8. Diese gewonheit ist von den Isra-
eliten kommen zu den Christen / ist aber nachmals in dem Römische
Pabstthumb mit abgötteren / aberglauben / und wunder seltsamen
ceremonien dermassen belectet / belectet und verstellet worden / daß
sie mehr eine entweihung als eine einweihung möchte genant wer-
den. Denn da werden die Kirchen / mehrentheils / zugeeignet den
verstorbenen heiligen / die werden nachmals darinnen angebetet und
verehret / und sind deren Kirchen gar wenig in dem Pabstthumb zu
finden / die Gott dem Herren zu ehren eingeweihet sind. Das sehen /
und befinden wir auch bey unsern Kirchen. Peter und Paul haben
bey uns ihre Kirche. Maria und Franciscus haben miteinander eine
Kirche / welche wir die Mönchskirche zu nennen pflegē. Maria hat
auch eine absonderliche Kirche / so die Frauenkirche genant wird.
S. Anna hat ihre Kirche. S. Jacob hat eine Kirche. S. Nicolaus hat
eine Kirche. Der arme Christus gehet seit ab / und leer aus / dem hat
man keine eigene Kirche gegeben. So hat mans gemacht im Pabst-
thumb. Man hat die verstorbenen heiligen fast höher und mehr ge-
ehret als Gott den Herren. Bey den Pabstlichen Kirchenweihē wer-
den gebraucht vielerley wunder seltsame ceremonien; Es kömēt da-
her getreten ein grosser Weihbischof / behänget mit prächtigem
schmuck / begleitet mit vielen Geißl. und mit einer grossen menge
volcks / bringet mit sich ein sonderliches heiligtum / besprenget das
volck / sowol auch die wände / und den boden der Kirchen / mit weih-
wasser / macht unterschiedliche creuz an die thüren und wände / läßt
auch ein grosses creuz von aschen auf den boden mache / und schreibet
mit seinem stabe in das gestrewete ascherne creuz das Griechi-
sche und Lateinische Abc / läßt räuchwerck anzünden / die altare zier-
ren / und mit lichtern besetzen / hält Messe / verkündiget Ablass / und
macht

consecratione.



macht des dinges so viel / daß es nicht wol zu sagen ist. Aber / o wie weit! wie gar weit schreiten sie hie mit ab von der rechten uhr alten Christlichen Kirchenweih! Es heist auch hie / wie der Herr Christus spricht bey m Matth. im 19; Von anfang war es nicht also. Drum halten auch wir bey den einweihungen unser Kirchen gar viel eine andere weise.

Matth. 19.
Nos 9 forma-
mus dedicati-
ones & confe-
rationes Tē-
plor. ad ritū &
modū verbo
Dei consen-
taneum.
Dedicamus
foli Deo.
Cōsecramus
oratione, cā-
tione, cōcio-
ne, cœnæ dis-
tributione.
Propositio.
Dilectio Tē-
pli Davidicae

Wir eigenē die newerbaueten Kirchen zu einig und allein Gott dem Herzen; Machen es darbey schlecht und recht / weihē sie ein mit andächtigem gebete / mit frölichem gesang und danck sagen / mit schriftmässigen predigten / und mit austheilung des hochwürdtigen Abendmals. Auf diese weise verrichten wir auch die einweihung dieser neuerbaueten Kirche. Und nachdem wir den anfang gemacht haben mit singen / und beten; so fahren wir in der einweihung ferner fort / und haltē nun auch eine Schriftmässige predigt. In derselben wollen wir aus den verlesenen worten miteinander betrachten die rühm-löbliche Davidische Kirchen-Liebe.

Gott der heil. Geist gebe uns zu dieser betrachtung seine Kraft und gnade / umb seines Göttlichen namens ehre willen! Amen.

Erklärung.

Exegetis.
Vbi

In der rühm löblichen Davidische Kirchen-Liebe haben wir / nach anleitung der abgelesenen worte / miteinander zu betrachten 1. Objecti denominationem, dasjenige / was König David so hoch liebe / 2. Modi declarationē, wie er diese liebe dartzue und erweise / und 3. impellentem rationem, was ihn zu solcher liebe antreibe und bewege. So betrachten wir nu bey der rühm löblichen Kirchenliebe des Königs Davids

1. Dasjenige / was er liebet. Dasselbe ist das Haus des **WEXXEN**. Den er spricht; **WEXX** ich habe lieb die **Ste** te deines Hauses. König David hatte viel objecta, die ihn zur liebe

I. Objecti de-
nominatio.

be

Objectū hoc he locketen / die er auch in seinem herzen recht hoch hlet / und sehr
Non est liebete. Er liebete in seinem herze hoch und sehr sein Königreich /
Regnum denn es war ein sehr volck und geldreiches mächtiges reich. Er lie-
Israëliticum, bete hoch und sehr seine Königliche Burgk die Burgk Zion /
Arx reg. Ziō, denn sie war prächtig / hoch / und feste. Er liebete hoch und sehr die
Civ. Ierusalē; **Stad Jerusalem** / denn sie war eine heilige Stad / die allerschön-
 neste und grössste in dem ganzen Jüdischen Lande. Aber alhir jets
 get er uns nicht sein Königreich / nicht die burg Zion / nicht die Stad
Sed domus D. Jerusalem; sondern das Haus des **HERREN**; bezeuget / nicht
Et hic confi- irgend gegen einem Menschen / sondern gegen Gott dem Herzen /
derandum, der aller Menschen herzen siehet / und kennet / daß er dieses haus lieb
 habe von grund seiner Seelen / und spricht; **HER** / ich habe lieb die
 stete deines hauses. Hirmit giebet er uns zu bedencken /

A. Was er durch das Haus des HERREN meine / und
B. Wie Gott in diesem Hause wohne.

A. **A. Was er durch das Haus des HERREN meine.** In
Quid per do- heil. Schrift wird ein haus des **HERREN** genant der Dimmel /
num Domini wie absonderlich zu ersehen ist in dem 14 cap. Job. da der **HER**
denotet. zu seinen Jüngern spricht; In meines V. ters hause sind viel woh-
In Sacris nungen. Es wird ein haus des **HERREN** genant der leib / die see-
nōnūq̄vā per le / und das hertze der Gläubigen / denn da spricht der Ap. Paulus
domum Dn. 1 Cor. 3: Wisset ihr nicht / daß ihr Gottes Tempel seid / und daß der
intelligitur Geist Gottes in euch wohnet. Und cap. 6: Wisset ihr nicht / daß euer
1. Coelum, leib ein Tempel des heil. Geistes ist / der in euch ist? Es wird ein haus
Ioh. 14. des **HERREN** genant dritten theils auch die Christliche Kirche
2. Corp 9 & a- und Gemeine / die sich zu Gottes Wort bekennet / den einigen wahr-
nima Fidelium; ren Gott recht ehret / und die hochwürdigen Sacramenta nach Chri-
1 Cor. 3. 16. sti ordnung und befehl gebrauchet. Die wird genant ein haus des
Cap. 6. 19. **HERREN** von dem Ap. Paulo in 1 Tim. 3, indem er daselbst diese
3. Ecclesia, worte seket; Solches schreibe ich dir / daß du wissest / wie du wand-
1 Tim. 3. 15. deln solt in dem hause Gottes. Und erkläret sich bald darauf / was
 er durch das haus Gottes meine / indem er hinzu seket; Welches ist
 die Gemeine des lebendigen Gottes. Dannenher werden auch die
 Gläu-

Gläubigen genant Gottes hallogenossen / Eph. 2. So wird auch ^{Eph. 2.} ^{4. Locus cul-} ^{tui divino} ^{destinatus.} ^{1. Reg. 8.} ^{Reg. 8.} ^{Et hic est sen-} ^{tus hujus loci} ^{B.} ^{Quomodo} ^{D. in hac do-} ^{mo habitet.} ^{NON HABITAT} ^{in Temp-} ^{plis secundū} ^{indigentiam.} ^{Act. 17, 25.} ^{sec. essentiam} ^{Col. 2.} ^{sec. localem} ^{existentiam.} ^{Dem.}
ner oft und viel genant ein haus des HERRN der jenige obrt/
der eben darzu abgesondert und verordnet ist / daß man an demselben
sol zusammenkommen / den Gottesdienst zu verrichten. Ein solcher
obrt war der Tempel zu Jerusalem / dannenher wird er zu unter-
schiedlichen malen genant das haus des HERRN / und an
vielen andern obrten mehr. Ein solcher obrt war auch zuvor die
Stiftshütte / die war das rechte Gotteshaus / das haus des HERRN /
darinnen hielten und verrichteten die Israeliten ihren Got-
tesdienst. Wo eben diß ist das Haus / von dem alhir Rö. 1. David
bezeuget / daß er dasselbe liebe / da er spricht; HERR / ich habe lieb die
Stete deines Hauses / das ist / die hütte des Stiftes / die du zu deinem
hause erwehlet hast / darinnen man dich ehret mit opfern / und pre-
digen / mit beten / mit singen / und mit dancken. Nachdem wir nun
wissen / was Kön. Dav. durch das haus des HERRN meine / so
haben wir auch andern theiles zu betrachten

B. Wie Gott in diesem Hause wohne. Gott wohnet in den Kirchen / und wohnet auch nicht in den Kirchen.

Er wohnet nicht in den Kirchen secundum indigentiam, aus
noth / daß er der selben bedürfte / wie wir der Häuser bedürffen / daß
wir von denselben für der starcken Sonnenhitze / für frost und kälte /
regen und schnee / bedeckt und bewahret werden; dergleichen dürf-
tigkeit findet sich bey Gott dem Herzen im geringsten nicht. Er be-
darft keines Hauses / daß er darinnen wohne. Gott / der die welt ge-
macht hat / und ein HERR ist des Himmels und der Erden / wohnet
nicht im Tempel / mit händen gemacht / sein wird auch nicht von
Menschenhänden gepflegt / als der iemandes bedürfte / spricht der
Ap. P. Act. 17. Gott wohnet nicht in der Kirche secundum essentiam,
nach seinem wesen / da er leibhaftig in denselbigen were / auf sol-
che weise; wie er in Christo gewohnet hat / darvon Paulus redet in
der Ep. an die Col. im 2. Er wohnet nicht in den Kirchen secundum
localem existentiam, räumlicher weise / wie ein Mensch in einem
hause wohnet / da er einen gewissen obrt und raum einnimt / und von
dem

1 Reg. 8.
El. 66, 1.

q.d.

demselben umschlossen wird. Er ist ein unendliches geistliches wesen. Siehe / der himmel / und aller himmel himmel mögen ihn nicht versorgen / wie solt es denn die haus thun können? sprach Kön. Salomo / da er den schönen grossen Tempel einweihete / 1 Reg. 8, und der HERR selber spricht bey m. Es. im 66: Der himmel ist mein sul / und die erde meine fußbank / was ist denn für ein haus / das ihr mir bauen wollet? oder / welches ist die stete / da Ich ruhen solt? Als wolte Er sagen; Wo ihr meinet / daß Ich räumlicher weise in irgend einem hause sol wohnen / so irret und fehlet ihr sehr weit / und gebet eben damit zu verstehen / daß ihr nicht wisset noch kenne die hohheit meiner Majestät.

HABITAT
tamen in Tē-
plis sec. grati-
osā presentia

Ex. 20, 24.

Ibi

se manifestat,

Loquitur,

Honoratur,

Pfalm. 84.

Distribuit
bona sua in
domesticos
suos.

Es wohnet aber dennoch Gott der Herr warhaftig in den Kirchen secundum gratiosam praesentiam, geistlicher weise / nach seiner gnädigen gegenwart / mit seinem heil. worte / und mit seinen hochwürdigen Sacramenten / mit seiner wunderbaren kraft / wirkung und gnade / und erfüllet damit / was Er Exod. 20 verheissen; An welchem ohrt ich meines namens gedächtnis stiften werde / da will Ich zu dir kommen / und dich segnen.

Daselbst offenbahret und zeigt sich GOTT / als der rechte Hausherr / seinen hausgenossen / nach seinem wesen / nach seinen wercken / und nach seinem willen. Daselbst redet er zu uns / unterrichtet / und lehret / warnet / vermahnet / dreuet / straffet / und tröstet uns. Daselbst können wir Ihn anreden mit unserm gebete. Daselbst wird er gehret und gelobet / drum spricht Kön. Dav. in dem 84 psalm; Wol denen / die in deinem hause wohnen / die loben dich immerdar.

In diesem hause hat Gott der Herr seine geistl. reichthümer und gnadenschätze / die er unter seine hausgenossen theilhet. In diesem hause hat Er seine rüst- und zengkammer / daraus Er uns gerüst und bewehrt machet wider unsere geistl. feinde. In diesem hause hat Er seine proviant- und speisekammer / daraus Er uns speiset und träncket. In diesem hause hat der HERR allezeit einen freyen bereiteten tisch für seine hausgenossen / wie Kön.

Rön Dav. rühmet und bezeuget in dem 23 psalm. Und weil die ^{Psal. 23.}
Kirche ist ein haus des HERRN/ so ist sie auch ein haus der frey-
heit: wer mit rechtschaffenem herzen dahin läufft/ der findet schutz
und rettung.

Eine jedwede Kirche/ in der man Gott dem Herren recht dienet/
ist ein haus des HERRN/ also/ daß man von ihr kan sagen/ was
beym Ez. im 48 geschrieben stehet; Dominus ibi, der HERR ist da; ^{Ez. 48.}
selbst. Hir ist das haus des HERRN. Dahin weisen uns auch das
Deutsche Wort Kirche/ ist so viel als *κκλησία*, kommet her von dem
Griechischen worte *κλήσις*, welches in unser Sprache heißet der
HERR.

So sind nū unsere Kirche häuser des HERRN/ ja des **DE-
REX**/ des wahren ewigen Gottes.

Sind unsere Kirchen häuser des HERRN? So sollen wir in <sup>Hæc confide-
ratio excitet
in nobis
Reverentiã &
devotionem,
quam exhi-
beamus
Ingressari,
Exod. 3.</sup>
dieselben gehen mit gebührender ehrerbietung/ und furcht/ nicht
als in ein wirthshaus; sondern als in des HERRN haus. Der
HERR ruffet auch uns aus seinem hanse zu/ so oft als wir auf das
selbe zu gehen/ gleich wie dem Mose aus dē ferorigen pusche; <sup>quæ exhi-
beamus
Ingressari,
Exod. 3.</sup>
deine schue (deine unflätige sünden-schue) aus von deinen füßen/ den
der ohrt/ dahin du gehest/ ist ein heil. ohrt. Wer mit unbusfertigen
boshaftigem herzen hineingeht/ der verunreiniget das haus des
HERRN. Solche leute siehet der HERR/ der etfrige Gott/ an
mit zornigen augen/ und spricht zu ihnen aus dem 7 cap. Jeremia; ^{Jer. 7, 9.}
Ihr seid diebe/ mörder/ Ehbrecher/ ineinendige/ und räuchert dem
Baal/ darnach kom̄t ihr denn/ und tretet für mich in meinē hause/
das nach meinē nahmen genennet ist. Haltet ihr denn diß haus/ das
nach meinē nahmen genennet ist/ für eine mördergrube? Siehe/
Ich sehe es wol.

Sind unsere Kirchen häuser des HERRN? So sollen wir in ^{Ingressi.}
denselben sitzen/ und stehen/ singen/ lesen/ und beten/ mit recht her-
licher andacht/ ohne heuchelen. Bedenck/ daß du sitzt/ und stehst/
singest/ liesest/ und betest in dem hause des **DEREX**/ für dem
angesicht des HERRN/ des **DEREX**/ der in dein herze sie-
het/

AA. 10.

Ez. 8, 11.

bet / der allen heuchlern feind ist / den du nicht fanst blenden / noch bes
erügen. Gedencke / und sage in deinem herten / so oft du in dem hause
des HERRN bist / wie d' hauptman Cornelius sprach; Siehe / ich
bin alhr gegenwertig für Gott. Der Prophet Ezechiel schreibet
in seinem 8 cap. Er habe gesehen in dem Tempel zu Jerus. ein bild zu
verdrtes dem Hausherrn. Wer ohne buß / und andacht in der Kirckē
sisset / gehet / oder stehet / der ist dem Hausherrē ein verdrieslich bild.
Aber / hinweg aus dem hause des HERRN mit alle dem / das dē
Hausherrn verdrieslich / und zu wider ist.

II. Modi de-
claratio.
Declarat suā
erga Templū
dilectionem
1. Verbis,
Psalm. 27.

Psalm. 84.

Psalm. 42.

2. Factis.

2 Sam. 6.

II. zu betrachten / wie König David seine Kirchenliebe habe
dargethan / und bezeuget. Er hat sie bezeuget Verbis & Factis,
mit Worten / und mit Wercken. An einem theil mit Worten / denn
da spricht er in dē verlesenen text; HERR / ich habe lieb die siete dei-
nes hauses. Und in dē 27 psalm spricht er; Eines bitte ich vō HERR
/ das heit ich gerne / daß ich in dē hause des HERRN blei-
ben möge mein lebenlang / zu schauen die schönen Gottesdienste des
HERRN / und seinē Tempel zu besuchen. In dē 84 psalm spricht
er; Wie lieblich sind deine wohnungen / Herr Zebaoth / meine seele
verlanget / und sehnet sich nach den vorhöfen des HERRN / mein
leib und seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Ein tag in deinen
vorhöfen ist besser / denn sonst tausend. Und in dē 42 beklaget er mit
seuffzen / und threnē / daß er nicht sol in das haus des HERRN ge-
hen / und spricht; Wenn werde ich dahin kommē / daß ich Gottes an-
gesicht schawē Ich wolte gerne hingehen mit dē hauffen / und mit
ihnen wallen zum hause Gottes mit frolocken / und dancken / unter dē
hauffen / die da setren. Mein Gott / betrübt ist meine seele in mir. Er
beklaget mehr die verstossung von dē hause des HERRN / als die
verstossung von seinē Königreiche. Also hat er seine Kirchen-Liebe
erwiesen / und bezeuget mit Wortē. Er hat sie aber auch andn theils
erwiesen / und bezeuget mit Wercken. Er richtete wieder auf dē
Gottesdienst / der zu den zeiten des Kön. Sauls wenig war geachtet
worden / und holete die lade des bundes mit freuden. Er bestellte dē
Gott

Gottes dienst mit einer schönē Music/nahm ihm für dē **HERRN** Chron. 17, 7.
 einē grossen/und prächtigen Tempel zu bauen/samlete zur erbaw- 2 Sam. 7, 2.
 ung des Tempels einen reichen schatz. Steng zum öftern in den Te- 1 Chron. 30, 2
 pel/verriete dase. bi seine opfer/und sein gebeth/drumb spricht
 er in dē 5 Psalm; **HERR**/ich wil in dein haus gehen auf deine gros- Psalm. 5.
 se güte/und anbeten gegen deinē heil. Tempel in deiner furcht. Er
 liebete/ehrete/und horete das Wort des **HERRN**/dann her
 spricht er in dē 119 Psalm; Ich habe lust zu deinen zeugnissen/ die Psalm. 119, 21.
 sind meine rathsleute. Wenn er horete/das die Priester mit ihren
 posaunen den Sabbath ankündigten/und das volck zu dem Gottes-
 dienst beruffeten/da frewete er sich in seinē hertzen/legte alle andere
 geschäfte/wie hochnötig/und wichtig sie auch warē/auf die set-
 te/und sprach; **HERR**/ich habe lieb die stete deines hauses. Ich
 frewe mich des/das zu mir geredt ist/das ich sol ins haus des **HERRN** Psalm. 122.
HERRN gehen.

Hirmit hat er uns gezeiget/das auch wir unsere Kirchen. *Etebe* *Eo ipso nos*
 sollen darthun/und erweisen mit der that. Wir sollen habē nicht al- *doce* *Dilecti-*
 lein kirchliebende zungen/das wir sprechen; **HERR**/ich habe lieb *onē declarā-*
 die stete deines hauses; sondern auch kirchliebende hertzen. Kirch- *dā esse nō tā-*
 liebende augen/sollen gerne sehen die schönē Gottesdienste. Kirch- *tū ore, sed eti-*
 liebende ohren/sollen begierig seyn zu hören/und zu lernen. Kirch- *am opere.*
 liebende hände/sollen mittheilen/und geben zur erhaltung der Kir-
 chengebäude/und des Predigtampts. Sollen haben kirchliebende
 füsse/und mit denselben eilen in das haus des **HERRN**. In allen
 diesen stücken ist uns König David vorgegangen.

Folget nach dem Kirchliebenden David **Ihr Christlichen Re-** *Adhortatio*
genten! habet lieb das haus des **HERRN**. Gehet zuvor in das *ad imitatio-*
 Kirchen-Haus/und als denn auf das Rath-Haus/so werden ewre *nē per Apo-*
 rathschläge wol gerathen. Swie wol/und löblich stehet es/wenn *strophē ad*
 die Regenten das haus des **HERRN** lieben! *Magistratū,*

Folget nach dem Kirchliebenden David **Ihr Hausberzen/** *2. Patres-&*
und Hausfrauen/ Ihr Hausväter/und Hausmütter/ha- *Matries-fami-*
bet lieb das haus des **HERRN. Gehet zu förderst in das Kirchen-** *lias,*
haus/

haus / und als denn in das fremd haus / oder an des HERRN stete /
und als denn an die werck stete / so wird Gott ewre arbeit / und nahr-
rung segnen. Kommen euch die gedanken ein; Es ist heute unlustig
wetter / bleibe daheim in deinem hause / oder / Gehe dorthin in jenes
haus / da ist eine lustige gesellschaft; So antwortet denselben / Ich
habe lieb das haus des HERRN / dahin wil ich gehen / da wil ich
suchē meines hertzens lust / und freude. Wil dich deine nahrung ab-
halten von der Kirchē? So sprich; HERR / ich habe lieb die stete dei-
nes hauses. Das geseze deines Wortes ist mir lieber / denn viel tau-
send stück gold und silber. Dwie wol / und löblich stehet es / wenn die
Hausherren / und Hausfrawen das haus des HERRN lieben!

Pfalm. 119.

3. juniores.

Folget nach dem Kirchliebenden David Ihr jungen Leute /
habet lieb das haus des HERRN / gehet nicht in das spielhaus /
nicht in das trinckhaus / nicht in das tankhaus; sondern in des
HERRN haus / in des HERRN haus / so werdet ihr wachsen /
und zunehmen an alter / weisheit / und gnade / bey Gott / und den
Menschen. Dwie wol / und löblich stehet es / wenn die jungen Leute
das haus des HERRN lieben!

Luc. 2.

4. universos
Christianos.

Folget nach dem Kirchliebenden David Ihr alle miteinander /
ihr grossen / und ihr kleinen / ihr jüngle / und jungfrawē / ihr
männer / und weiber / habet lieb das haus des HERRN / und gehet
gerne zur Kirchē / habet lieb das Wort des Herren / gehorchet / und
folget demselben. Habet lieb die Diener des HERRN. Erkennet /
die an euch arbeiten / und habt sie desto lieber umb ihres werckes wil-
len / vermahnet der Ap. Paulus 1 Thess. 5. Das ist Christlich / das ist
löblich / das ist nöthig / das ist nützlich. Dwie wol / und löblich stehet
es / wenn ein Mensch das haus des HERRN liebet!

1 Thess. 5, 12.

» Ein edweder rechtschaffener Christ ist nirgend lieber / lässt ihm
» auch nirgend besser seyn / als in dem hause des HERRN / an dem
» ohre / da Gottes ehre wohnet. Und darvon hat er auch grossen nutz.
» Wer den HERRN lieb hat / der hat auch lieb die stete seines haus-
» ses / und den ohrt / da Gottes ehre wohnet / und den hat der HERR
» auch lieb. Wer Gottes Wort ehret / der thut den rechtē Gottesdienst /
und

und wer es lieb hat / den hat der HERR auch lieb / spricht Sprach ^{Syr. 4. 15.}
im 4. Lieber Mensch / höre / und mercke dir gar wol; Wenn du des
HERRN haus liebest; so wird der HERR auch dein haus liebē.
Er wird lieben das haus deines herzens / und das haus deiner nah-
rung. Wol dem / der da wohnet in deinen höfen / der hat reichen trost
von deinem hause / deinem heil. Tempel / spricht Kön. Dav. in dem
65 psalm. Und in dem 122 psalm: Es müsse wol gehen denen / die
das haus des HERRN lieben! <sup>Pfalm. 65. 5.
Pfalm. 122.</sup>

Ben der rühm. löblichen Kirchen. Liebe des Kön. Dav. haben wir
III. zu betrachten die jenige ursache / die ihn zu solcher liebe an-
treibet / und beweget / Die selbe ist enthalten in diesen wortē; Da
deine ehre wohnet. <sup>III. Impel-
lens ratio.</sup>

Das Kön. Dav. das haus des HERRN so hoch / und sehr liebe-
te / das geschah nicht etwan umb des äußerlichen schmuck's willē /
der sehr köstlich / und schöne war; sondern umb der Göttl. ehre wil-
len / die weil darinnen wohnete die ehre Gottes / dadurch verstehet er
das reine Wort Gottes / und den wahren rechten Gottesdienst / da-
durch Gott der Herz geehret / und gepreiset wurde / welches auch zu
ersehen aus den nechst vorhergehenden wortē / da er spricht; Ich
halte mich / Herz / zu deinem altar / da man höret die stimme des danc-
kens / und da man prediget alle deine wunder. Wir haben hie aus
mercken zuwo unter schiedliche lehren. <sup>Nō est mate-
riālis structu-
ra, sed Dei
gloria.
Psalm. 26. 6,
Hic duze-
mergunt
doctrinae.</sup>

1. Welches die allerschöneste Kirchen sind; Nämlich / nicht
eben die jenigen / die von schönen grossen steinē erbarwet / mit vielem
silber und golde behänget / mit allerhand künstlichen schnitz- und
bildwercken besetzt / und gezieret sind; sondern die jenigen / in denen
Gottes ehre wohnet / da man Gott dem Herzen nach seinem willen
und befehl dienet / da man Gottes Wort rein / und lauter prediget.
Der Tempel zu Epheso war über alle maß schön / und prächtig er-
barwet / und gezieret; Aber es wohnete darinnen nicht die ehre Got-
tes / dannenher war er mit allem seinem grossen glanz / und schmuck
ein gewel für den augen des Herzen. Diese unsere Kirche hat keinē
sonderlichen weltlichen schmuck / ist schlecht / und gering; Ist aber
Dens

dennoch warhaftig einohrt / da Gottes ehre wohnet / und eben def-
wegen / und dannenher ist sie eine schöne Kirche. Die Kirche ein ist
zwar gering / well aber Gottes ehre wohnet drinn / so ist es schön /
und herzlich gnung.

2.
Quid in veris
Dei Templis
inveniatur.

2. Was in den rechten Gotteshäusern zu finden sey. Es ist
darinnen zu fundē die ehre Gottes / die ehre sein. & wesens / und die
ehre seines willens. Die ehre seiner werck / und die ehre seiner wun-
der. Die ehre seiner heiligkeit / und die ehre seiner kraft. Die ehre
seiner weisheit / und die ehre seiner warheit. Die ehre seiner ge-
rechtigkeit / und die ehre seiner barmherzigkeit. Die ehre des Her-
zen wohnet in der Kirchen

Bey dem Taufsteine / denn da wird das Kind getauft in nah-
men Gottes des Vaters / und des Sohnes / und des heil. Geistes. Da
nimt Gott den sündigen / verlorren Menschen zu gnaden an. Da
wäscht / und heiligt Er den unreinen / da bekleidet Er den entblös-
ten / da zieret Er den greulichen / mit dem allerthwerste blute / und
verdienste seines lieben Sohnes / des Herzen Jesu Christi. Die ehre
des Herzen wohnet in der Kirchen

Auf der Cantzel / da redet man von der gnaden reichē sendung /
geburt / und Menschwerdung des Sohnes Gottes / von dem schmerz-
lichen leiden / und sterben des Herzen Christi / von seiner siegreichen
auferstehung / von seiner triumphirenden himmelfahrt / von seiner
majestätischen erhöhung zur rechten Gottes / und von seiner maje-
stätischen wiederkunft zum jüngste gericht. Da prediget man sein
Wort / da erzehlet man seine wercke / da rühmet / und preiset man
seine wunder. Die ehre des Herzen wohnet in der Kirchen

Bey dem Beichtstul / daselbst vergiebet Gott der Herz / aus lau-
ter barmherzigkeit / und gnade / um Christi seines lieben Sohnes
willen / dem busfertigen Menschen alle seine missethaten / und sün-
den. Die ehre des Herzen wohnet in der Kirchen

Bey dem Altar / da speiset / und träncket uns der Herz / der lieb-
reiche gnädige Gott / mit der allerköstlichsten / und besten seele-
speise. Die ehre des Herzen wohnet in der Kirchen

Auf

Auf dem Chor/da singet/und spielet man dem Herrn mit psalmen/lobgesängen/und lieblichen liedern/mit geigen/und cymbalē/ mit posaunen/ mit drommeten/und mit vielen wol klingendē instrumenten. Die ehre des Herrn wohnet in der Kirchen

In allen ständen, bäncken/und gestülen, Darinnen sitzen viel fromme Christen/ und ehren Gott mit andächtigen gebete/ mit f. ö. ichē gesange/ in t. fleissiger aufmerckung/und betrachtung seines Wortes. Das ganze haus/der ganze Tempel ist allenthalbē voll der ehre des Herrn seine ehre erfüllet die ganze Kirche.

Solche Kirchen, und Gotteshäuser haben auch wir/ durch die gnade Gottes/ bey unser Stad/ nicht allein in der Stad/ sondern auch umb die Stad/in den vorstädten. Haben deren bisher gehabt sechs/ nunmehr ist auch diese Kirche hinzukommen. Wie die Kirche, so in den vorigen zeiten an diesem ohrt gestanden/ sey gebawet gewesen/ das kan man nicht wissen; Wie sie jetzt gebawet sey/ das sehen wir für unsern augen. Sie ist zwar unsern schönen grossen Stad. Kirchen nicht gleich. Unsere Peters. Kirche behält wol den rühm/ das ihres gleichen nicht leicht zu finden sey. Wie eines armen Mannes haus ist gegen einem Fürstl. Schlosse; also ist diese Kirche gegen unsere Peters. Kirche. Eine arme Hospital. Kirche kan nicht so schön/ und gross seyn als die Kirche einer grossen volkreichen Stad. Sie ist aber dennoch unsern andern Kirchen in deme gleich/ das sie ist ein haus des Herren/ und ein ohrt/ da Gottes ehre wohnet; Ist für diesen ohrt gros und schöne gnung. Der Gottesdienst wird nicht durch das haus geheiliget; sondern das haus wird geheiliget durch den Gottesdienst.

Weil denn Gott d. Herr so unter schledliche häuser unter uns hat/ darinnē seine ehre wohnet/ so sind wir dannenher recht seelige leute. Seelige leute für vielen andern volck/ und geldreichē/ mächtigen/ und prächtigen Städten; ja für vielen ganzen Ländern/und Königreichen. Es haben die löblichen Evang. Ehr. Fürsten, Fürsten/und Stände des Röm. Reichs/ sowol auch die Christ. löbliche Königin aus Schweden/ bey Ihrer Keyf. Maj. an dem verwichenen 12 Ma-

In de apparet
nostra felicitas.
Anno 53.
ji, d. 12 Maji.

ji, eine sehr bewegliche intercession abgelegt/ und in der selben de-
 mütigst gebeten für unsere bedrängte glaubensgenossen in den Key-
 serlichen Erb-Landen/und unter andern angehalten/das denen Ev-
 angelischen in dem Königreiche Böhmen nur 4 Kirchen möcht ten
 verstatet werden/ haben auch solche intercession zu unterschiedl-
 chen mahlen wiederholet/ und doch noch zur zeit keine vertröstung
 erhalten können. Siehe/ die Evangelischen Christen in dē König-
 reiche Böhmen deren viel tausend darinnen verborgen stecken/wes-
 ren vergnüget an 4 Kir chen/würdē sich auch für glück seelig schä-
 zen/wenn sie nur die selben könten haben/und wir bey unser einigen
 Stad haben deren wol sieben/das ist ja eine grosse glück seeligkeit/
 und gnade. Ihr lieben Börlitzer/

AGNOSCI-
 TE vestra fe-
 licitatem, &
 Dei gratiam.
 Habetis
 diversa Tem-
 pla,

Erkennt/ erkenn: t doch die grosse gnade/ die der Herr an euch
 thut.

Ihr habt unterschiedliche Kirchen/ darinnen könnet ihr täglich
 zusammenkommen/ ewern Gottesdienst unverbindert verrichten/
 zusammenkommen/ ewern Gottesdienst unverbindert verrichten/
 singen/ beten/ und predigt hören. O welch eine grosse glück seelig-
 keit/und gnade ist das! Solche glück seeligkeit/und gnade haben die
 ersten Christen nicht gehabt. Solche glück seeligkeit/ und gnade
 können auch heutiges tages viel tausend rechtgläubige Christen
 nicht haben. Wenn unsere glaubensgenossen in Schlesien/ Mäh-
 ren/ Oesterreich/und andern angrenzenden ländern/bey einer led-
 weden Stad nur eine solche Kirche/ wie diese ist/ recht frey könten
 haben/ o wie seelig würden sie sich schätzen! wie würden sie so froh
 seyn! wie würden sie so häufig hineingehen! wie frölich/und an-
 dächtigt würden sie zuhören/ singen/ und beten! Gott tröste sie in ih-
 rem schweren gewissenszwange/ und erbarme sich ihrer in gna-
 den! An andern ohrten werden den Evangelischen ihre vorige Kir-
 chen zugesprochen/und genommen; uns giebet Gott die gnade/das
 wir nicht allein die vorigen Kirchen ganz frey mögen behalten/
 und gebrauchen; sondern das wir auch noch andere/und neue Kir-
 chen dürfen/und können erbawen. Erkennt/ erkennet doch diese
 unsere glück seeligkeit/ und gnade.

In



In ewern Kirchen habet ihr **Gottes Wort** rein/lauter/und klar/
ohne einige verfälschung. Man prediget euch nicht ertichtete Men-
schen-sakungen/nicht betrüglische entzückungen/od träwme/nicht
fabeln/und lügen/darmit man im Pabstthumb die Kirchen/und oh-
ren d Zuhörer vollfüllet/dergleichen dürfft ihr niemahls nicht/ im
geringsten nicht hören; sondn man p. ediget euch Gottes Wort. In
ewern Kirchen quellē die geistl. brünlein Israelis/ schön/und lauter/
hell/und klar. In ewern Kirchen führet man euch zu d besten weide/
wie wol können sich die abgematteten/und schwachen Seelē darmit
laben/ūd erquickē! **Welch eine grosse glück seligkeit v. gnade ist das!**

in eis
Verbū purū,

Ihr habt in ewern Kirchen/ neben dem Worte Gottes/ **die heil.**
hochw. Sacramenta, die sind sichtbare zeichen d unsichtbaren gna-
de Gottes/sind nicht nur zeigende/v. abbildende; sondn auch zugleich
darreichende/mittheilende/v. versiegelnde zeichen. In d **H. Tauffe**
werden ewre nahmen eingeschrieben in den himel; fremet euch des
sen. Daselbst werden euch angezogen die kleid des heils/ja der ganze
Christus mit seinem ganzen verdienste. In dem heil. **Abendmahl**
werdet ihr gespetset und getränkē mit dem leibe und blute des H.
Christi/dadurch werdet ihr mit Christo vereiniget/dz ihr seid glied-
masse seines leibes/v. ein geist mit Ihm. Hæc digne sumpta & hausta
faciunt, ut CHRISTUS sit in nobis, & nos in CHRISTO, spricht d Kir-
chen-Lehrer Hilarius. Wenn wir dis recht würdignehmen/und ein-
pfangen/ so wird dadurch dieses gewircket/das Christus in uns ist/
ūd wir in Christo. **Welch eine grosse gnade v. glück seligkeit ist das!**

Sacramenta
pura.

August.

Rom. 4, 11.

Luc. 19, 20.

Es. 61, 10.

Gal. 3, 27.

Hilar. lib. 8

de Trin.

Ioh. 6, 56.

Ihr habt noch darzu eine **Christl. Obrigkeit**/ die an den Kir-
chen bauet/ und bessert/was zu bauen und zu bessern ist/auch hinzu-
setzet/was zur zierde dselben dienet/die euch mit ihrem exempel zur
Kirchen-Liebe anweisen/v. leitet. **Welch eine grosse glück seligkeit v.**
gnade ist das! Erkēnet/erkēnet doch diese **grosse glück seligkeit v. gnade.**

præterea

quoq; Magi-
stratū Chri-
stianum.

Dancket/dancket aber auch Gott dem Herren für diese glück selig-
keit/und gnade. Wenn ihr ewre schöne Kirchen ansehēt/in die selbi-
gen gehet/od wied herausgehēt/ so dancket/dancket Gott für diese
glück seligkeit/und gnade/und sprecht; Herz Gott/dich loben wir/
D Herz

GRATIAS
AGITE pro
cōservatione
Templorum.

Verbi,

Herz Gott/wir dancken dir. Wenn ihr in d Kirchen so eine schöne Instrumental- und Vocal-Music höret/ und selber könnet mitte singen/ im gleichen/ wenn ihr ewern Gottesdienst mit lesen/ beten/ und predigt hören/ verrichtet habt; so dancket/ dancket Gott für diese grosse glückseligkeit/ und gnade/ und sprecht; Herz Gott/dich loben wir/

Sacramentorum,

Herz Gott/ wir dancken dir. Wenn ihr seid bey dem beichtstuhl/ und hochw. Abendmahl gewesen/ und daselbst die gnädige vergebung ewrer sünden/ und das pfand ewrer seeligkeit empfangen habt; so dancket/ dancket Gott zc.

Magistratus.

Wenn ihr sehet ewre Christl. Obrigkeit/ und befindet das sich die selbe d Kirchen/ und des Gottesdienstes treulich annimt/ Lehrer und Prediger gebührender massen liebet/ ehret/ versorget/ und besoldet; so dancket/ dancket Gott für diese grosse glückseligkeit/ und gnade/ und sprecht; Herz Gott/ dich loben wir. Herz Gott/ wir dancken dir.

DILIGENTE.

Luc. 8, 8.

Liebet/ liebet das haus des Herren/ und kommet fleissig zur Kirchen/ an den ohr/ da Gottes ehre wohnet. Kommet, das ihr höret/ und sehet zu/ wie ihr höret. Denn ihr seid in dem hause des Herren/ und d Herz redet zu euch. Kommet/ das ihr singet/ und betet/ und sehet zu/ wie ihr singet/ und betet/ denn ihr seid in dem hause des Herren/ und d Herz siehet/ und höret. Kommet/ das ihr beichtet/ und das Abendmahl gebrauchet/ und sehet zu/ wie ihr beichtet/ und das Abendmahl gebrauchet/ denn ihr seid und stehet in dem hause des Herren/ für dem angesichte des Herren/ d siehet/ der höret/ der merket drauf. Verachtet nicht das haus und Wort des Herren/ d Herz ist ein eyfriger GOTT/ Er kan nichts weniger dulden als die verachtung seines Worts/ und seines Hauses.

PRECAMINI pro conservatione Templorum,

Verbi,

Sacramentorum,

Ier. 15, 16.

Cant,

Betet/ betet/ das Gott unsere Kirchen gebäude bewahre für aller verwüstung/ und verstorung; Das er in denselbigen sein Wort und die hochw. Sacramenta rein und unverfälscht erhalte/ und seuffzet täglich mit den gottseligen Israeliten aus dem 15 cap. Jeremia; Erhalt uns Herz dein Wort/ denn dasselbe ist unsers herzen freud/ und trost. Seuffzet und singet täglich mit d Christl. Kirche; Erhalt uns Herz bey deiner Wort/ und stey des Pabsts und Türcken mord/ die

Jer

Jesum Christum / deinen Sohn / stürzen wollen von seinem thron.
Singet / seuffzet / und betet; Ach bleib bey uns Herr Jesu Christ / weil
es nun abend worden ist / dem Wort / o Herr / das wahre licht / laß ja
bey uns ausleschen nicht. Wir erhuns / Herr / beständigkeit / in diese
leuten betrübten zeit / d. h. vor dem Wort / und Sacrament / rein be-
halten bis an unser end. Betet auch für unsere Christl. Obrigkeit /
Magistrate. Daß wir ferner unter ihnen ein geruhiges und stilles leben führen mö-
gen in aller Gottseligkeit / und erbareit / wie d. Ap. Paulus redet /
und vermahnet / 1 Tim. 2.

1 Tim. 2, 2.

Ihr armen leute / die ihr in diesem Hospital lebet / mit euch muß
ich etwas absondlich reden; Gott hat euch sein haus für die thür und
an die seite gesetzt / erkennet doch die so große danket da für Gott
den Herren / und denen / welche dieses löbliche werck haben besorget.
Gehet zum östern in diese Kirche / ja gehet täglich hinein. Gehet hi-
nein des morgens / des mittags / und des abends / und danket Gott.
Betet ein andächtiges Vater unser / nicht allein für euch / sondern
auch für die jentigen / die euch vorstehen / ja für diese ganze Stadt /
und Gemeine. Thut ihr das / so thut ihr recht / und Christlich / und
euer werck gefällt Gott wol; Thut ihrs aber nicht / so thut ihr sehr
übel / und seid Gott dem Herren und dankbar für seine große gnade /
die Er euch / in erbawung dieses Hauses / hat erzeiget. Nun / wir müs-
sen auch endlich an den beschluß kommen.

Apostrophe
ad Xenodo-
chii benefici-
arios.

Wünschet Jerusalem glück. Wünschet glück dem Görlitzschen
Jerusalem. O wol dir / Görlitz / du hast es gut! Das haus des Her-
ren ist bey dir / die ehre des Herren wohnet unter dir. Es müsse dir
ferner wol gehen! Der Herr lasse dich wachsen in seiner furcht / daß
du immer völliger werdest in d. heilsamen lehre / und seelig machen.
den erkenntnis! Er lasse ferner seine ehre in dir wohnen! Er lasse sein
heil. Wort in dir predigen / und bleiben / bis ans ende der welt!

GRATVLA-
MINI
Nostrae Civi-
tati,

Wünschet glück E. E. Hochw. Rath / unsern hochgeehrten
Herren Stadt. Vätern / unter deren regierung neue Kirchen bey
uns können erbawet werden. Der Herr lasse Sie ferner glücklich re-
gieren / und helffe / daß auch ins künfftige unter ihnen und von ihnen
befördert werde die ehre seines namens! Wünsch-

Amplissimo
Senatui,

246 / 225 A
Dominis
Præsidibus,
Exod. 1, 21.
Hagg. 2, 20.
Eph. 1, 3.
El. 56, 5.

Huic Domui.
Luc. 19, 9.

Oratio ad
Spiritus S.

Wünschet glück den Herren Vorstehern und Vorwaltern dieses obrtes. Den
HERN vergelte und belohne ihnen ihre treue vorsorge und vielfältige angewandte
bemühung/ sowol auch ihre freywillige beystewer. Sie haben dem **HERREN** sein
haus gebawet/ der **HERN** bawe hinwiederumb auch ihre häuser/ und seegne Sie/ Sie
und ihre Kinder/ mit allerley leiblichen und geistlichen seegen in irdischen und himl-
schen gütern durch Christum/ und gebe ihnen dermableins einen obrt und raum in sei-
nem himlischen hause!

Wünschet endlich auch glück diesem Gotteshause. Heute ist diesem hause heil
wiederfahren. Heute ist dieses haus eingeweihet und gemacht worden zu einem Got-
tes-hause/ darinnen Gottes ehre wohnet. Heute ist in diesem hause die erste Evange-
lische predigt geschehen. Heute ist dieses haus mit einer schönen Music gezieret/ und
verehret/ heute ist dieses haus mit vielen andächtigen gedanken/ herzlichem seufzern/
eyfrigen gebeten/ und frölichen gesängen/ erfüllet worden. Heute ist dieses haus Gott
dem heil. Geiste zu seiner wohnung zugeeignet/ und in seinen schutz ergeben worden.

Darumb wenden wir uns nun auch hirmit zu dir/ o Gott heil. Geist/ dir/ dir zu
ehren ist diese Kirche erbawet/ dir/ dir haben wir dieselbe zugeeignet/ und ergeben/ dir/
dir befehlen wir sie hirmit in deinen schutz/ und schirm.

Sey du ihr Patron/ und ihr Schutz-Herr. Beschütze und bedecke sie mit deiner star-
ken hand/ daß sie weder durch wasser noch durch fiewer verderbet werde. Halte deine au-
gen tag und nacht offen über diese Kirche. Behütte und bewahre sie für irriger fal-
scher lehre. Laß doch nimmermehr keinen irgeist/ oder falschen lehrer/ weder auf dieser
noch auf unsern andern Cangeln gesehen/ weder in dieser noch in unsern andern Kir-
chen gehört werden.

Sey du ihr Vorsteher/ und Lehrer. Lehre und rede du in diesem hause/ und in allen un-
sern Gottes-häusern. Lehre die unwissenden/ Tröste die trawrigen/ Erfreue die betrüb-
ten/ Straffe die Widerspenstigen/ und belehre die verführten. Vergieb in diesem
hause übertretung/ und sünde. Erhöre alle/ die in diesem hause andächtig und busfer-
tig beten. Wohn und bleibe in diesem hause/ und in unsern andern Kirchen/ und Got-
tes-häusern/ mit deiner ehre/ mit deinem wort/ und troste/ mit deinem schutz/ und schirm/
mit deiner hülffe/ und gnade/ mit deinem heil/ und seegen.

Erbarme dich auch aller unser mitbrüder/ und bedrängten glaubensgenossen/ und
gieb auch ihnen einen obrt in deinem bethhause/ daß deine ehre auch unter und bey ih-
nen frey öffentlich wohne. Endlich nim uns alle hinauf zu dir in dein himlisches haus/
in die himlische triumphirende Kirche/ daß wir dich daselbst/ neben den heil. Engeln/
und allen Auserwehlten/ ewig loben/ und preisen. Amen/ lob/ und prets/ ehre/ danck/ und
heriligkeit/ sey deinem allerheiligsten nahmen/ o Gott heiliger
Geist/ tezt/ und in ewigkeit! Amen!



Q. K. 147, 59.

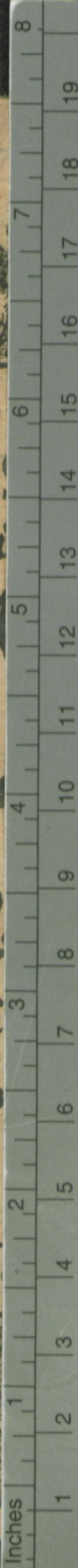


Der

der w

der G

Im la



Kodak
LICENSED PRODUCT
Black

© The Tiffen Company, 2000
KODAK Color Control Patches
White

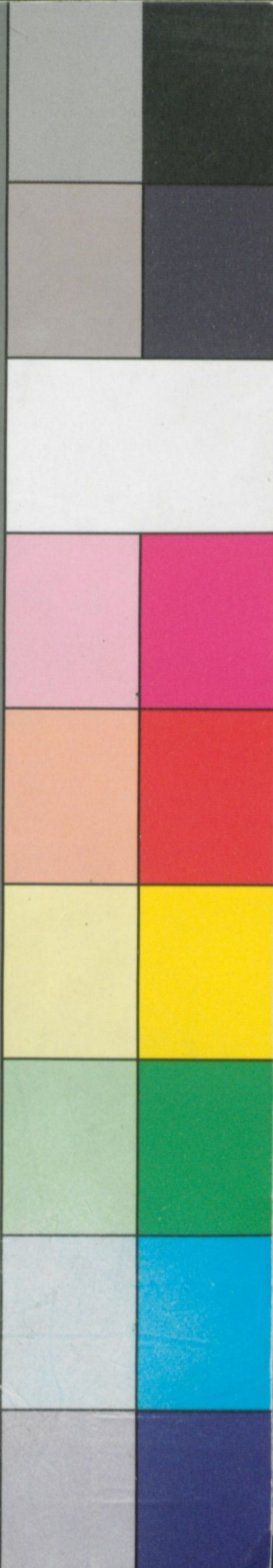
Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan



264)

Y b
1225

